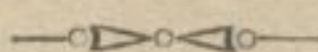


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 13. Sept. 1924, abds. 6 Uhr.



1. Franz Liszt (1811—1886):

„Angelus“, Gebet für Orgel.
(Bearbeitet von Fritz Volbach.)

2. Hugo Wolf (1860—1903):

Zwei Chorgesänge:

a) „Erhebung“.

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will,
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still.

Und bricht die letzte Brücke
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet.

b) „Letzte Bitte“.

Wie ein todeswunder Streiter,
Der den Weg verloren hat,
Schwanke ich nun und kann nicht weiter,
Von dem Leben sterbensmatt.
Nacht schon decket alle Müden,
Und so still ist's um mich her.
Herr, auch mir gib endlich Frieden,
Denn ich wünsch' und hoff' nichts mehr.

3. Franz Liszt:

„Benedictus“ für Violine und Orgel aus d. „Ungarischen
Krönungsmesse“.

4. Gemeinsamer Gesang. (Mel.: Straf mich nicht).

Kann ein einziges Gebet einer gläubigen Seelen, wenns zum
Herzen Gottes geht, seines Zwecks nicht fehlen: was wirds tun,
wenn sie nun alle vor ihn treten und zusammen beten?

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Peter Cornelius.

Zwei Gesänge aus dem „Vater unser“.
Werk 2.

- a) Die Sterne tönen ewig hohe Weisen
Im Wunderklang;
Und Wunderklang und hellen Psalmensang
Gabst du auch meiner Seele, dich zu preisen.
Wenn deinen Blumen gleich die Seele blühte
Nur einen Tag,
Den einen Tag mit lichtem Flügelschlag
Schwebte sie auf im Strahle deiner Güte.

Bitte wenden!